

D.15

Grundlagen des Erlebens, Verhaltens, Handelns

Verschwörungstheorien – Wie entstehen sie und wie können wir damit umgehen?

Nach einer Idee von Dr. Christoph Kunz



© Klaus Vedfelt/DigitalVision

Verschwörungstheorien gibt es seit der Frühen Neuzeit. Mit ihnen versuchen Menschen seit jeher, sich Unbegreifbares zu erklären. Was nährt diese Narrative? Wer lanciert sie und mit welchem Interesse? In dieser Unterrichtseinheit werden die Lernenden für die Gefahren von Verschwörungstheorien sensibilisiert. Sie setzen sich mit historischen und aktuellen Beispielen auseinander, befassen sich mit kognitiven Verzerrungen und erörtern geeignete Gegenmaßnahmen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Texte analysieren und interpretieren; selbstständig Informationen recherchieren; Kenntnisse anwenden; die eigene Position begründen und darlegen
Thematische Bereiche:	kognitive Verzerrungen (Bias); Aufklärung und Verschwörungstheorien; Debunking; Selbstwirksamkeit; Misstrauen
Medien:	Texte, Abbildungen, Videosequenzen, Experimente und Tests

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Bin ich anfällig für Verschwörungstheorien? – Ein Test
M 1	Was macht uns anfällig für Verschwörungstheorien? – Beispiel: Bill Gates
Inhalt:	Der Einstieg führt die Schülerinnen und Schüler spielerisch an das Thema heran. Über einen fiktiven Test prüfen sie ihre Anfälligkeit für Verschwörungstheorien und planen den weiteren Unterrichtsfortgang.
Vorbereiten:	Europakarte für Einstiegs-Quiz

2.–4. Stunde

Thema:	Verschwörungstheorien – Damals und heute
M 2	Waren die Amerikaner nun auf dem Mond oder nicht?
M 3	Blick 1 in die Geschichte – Die Macht der Illuminaten
M 4	Blick 2 in die Geschichte – Die angebliche jüdische Weltverschwörung
M 5	Blick 3 in die Gegenwart – Die Simpsons und die Queen
M 6	Blick 4 in die Gegenwart – Pizzagate, QAnon und anderer grober Unfug
Inhalt:	Die Lernenden analysieren bekannte Verschwörungstheorien in teilweise arbeitsteiliger Partnerarbeit und widerlegen diese.

5.–7. Stunde

Thema:	Systematisches, Psychologisches und Philosophisches – Arten von Verschwörungen
M 7	Zur Systematik – Ereignisverschwörungstheorien und systematische Verschwörungstheorien
M 8	Experiment – Der Geschichtenerzählmodus
M 9	Von Aufklärern, Schockerlebnissen und Storytellern
M 10	Gefährliche Verzerrungen – Vom Intentionality Bias bis zum Confirmation Bias
M 11	Exkurs – Kleine Übung zu Fake News
M 12	Wirksame Gegenmaßnahmen – Wenn Debunking nichts bringt und was man stattdessen tun kann
M 13	Ohne Vertrauen geht es nicht? – Eine neue Perspektive auf den Erfolg von Verschwörungstheorien

Inhalt: Die Lernenden ordnen in arbeitsteiliger Partnerarbeit bekannte Verschwörungstheorien in eine Systematik ein. Sie nehmen Gründe für die Anfälligkeit für Verschwörungstheorien in den Blick, reflektieren mögliche Gegenmaßnahmen und befassen sich mit der Macht des Misstrauens.

8. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle

M 15 Klausur – Zum Muster von Verschwörungen

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text und diskutieren die Gründe für verschwörungstheoretisches Denken und mögliche Gegenmaßnahmen.

VORANSICHT

M 2

Waren die Amerikaner nun auf dem Mond oder nicht?

1968 betritt Neil Armstrong als erster Mensch den Mond – so die offizielle Geschichtsschreibung. Verschwörungstheoretiker sehen das anders. Die Mondlandung fand nie statt, sie wurde im Studio gedreht und dann über die TV-Geräte in die Welt versendet.

Aufgaben

1. Informieren Sie sich über den geopolitischen Hintergrund der Mondlandung (Stichwort: Kalter Krieg). Welche Bedeutung spielt der historische Kontext in den folgenden Überlegungen?
2. Nutzen Sie den wissenschaftlichen Aufsatz unter <https://raabe.click/Verschwoerung-Mondlandung69>, um zu zeigen ...
 - a) dass sich auch bei fehlender Atmosphäre auf dem Mond die Flagge bewegen kann,
 - b) dass man das Fehlen der Sterne im Hintergrund erklären kann, ohne einen schwarzen Studiohintergrund anzunehmen.

Und sie waren doch auf dem Mond ...

- Ganz besondere Schlaumeier stellen nämlich schon in den 70ern fest, dass da irgendwas nicht stimmen kann. [...] Erstes Indiz: die Flagge. Wie soll denn die Flagge wehen, wenn der Mond gar keine Atmosphäre hat? Zweites Indiz: die Sterne. Warum sind da, auf den offiziellen NASA-Bildern, keine Sterne zu sehen? [...]
- 5 Und hier [...] das Überargument, weshalb die Amerikaner definitiv auf dem Mond waren. Die Funkwellen, die von Apollo 11 während der Mondlandung kamen, die wurden nicht nur von Houston oder Washington, D.C. empfangen, sondern auch von Moskau. Die Sowjets konnten 1969 per Triangulation bestätigen, dass die Amerikaner das Weltraumrennen gewonnen hatten. Wenn die Mondlandung
- 10 wirklich ein Fake gewesen ist, würde das bedeuten, dass die Sowjets mit den Amerikanern unter einer Decke steckten. Und das ist – gelinde gesagt – etwas unrealistisch.

Text: Alt, Christian; Schiffer, Christian: *Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien.* Carl Hanser Verlag, München 2018, S. 64 f.



Buzz Aldrin als zweiter Mensch auf dem Mond.

© picture-alliance/fullstein bild/NASA

Blick 3 in die Gegenwart – Die Simpsons und die Queen

M 5

Im Folgenden lernen Sie zwei Verschwörungstheorien kennen, die in den letzten Jahren von sich reden machten. Die eine hatte auch Auswirkungen auf Ereignisse in der Bundesrepublik.

Aufgaben

1. Erläutern Sie, ausgehend von den ersten beiden Texten, die Begriffe „Deep State“ und „Predictive Programming“.
2. Was spricht dagegen, dass es sich bei der Abbildung unten, die Lisa Simpson und Kamala Harris zeigt, um Predictive Programming handelt? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Die Verschwörung um Prinz Reuß, von dem im dritten Text die Rede ist, ging von einer „Allianz“ aus. Erläutern Sie in eigenen Worten, was damit gemeint ist.
4. Manche halten Prinz Reuß und Co. für harmlose Spinner. Stimmen Sie dem zu?

Gerüchte um die TV-Serie „Die Simpsons“

Kurz nach dem Attentat auf Donald Trump im Präsidentschaftswahlkampf 2024 erschien ein Comicbild, von dem behauptet wurde, dass es aus der TV-Serie „Die Simpsons“ stamme, schon einige Jahre alt sei und Donald Trump in einem Sarg zeige. Das Bild wurde als Fälschung entlarvt. Seitdem sorgt ein anderes, in diesem Falle echtes Bild aus dem Jahr 2000 für Aufregung: Es zeigt Lisa Simpson als US-Präsidentin, die Kamala Harris, der demokratischen Präsidentschaftskandidatin 2024, verblüffend ähnelt. Das Bild nährte Gerüchte, die Macher der Simpsons würden mit der Machtelite zusammenarbeiten, wüssten mehr als andere und ließen dies in der Serie durchblicken.

Lisa Simpson (links) in einer Folge aus dem Jahr 2000 und Kamala Harris im Jahr 2024



Predictive Programming bei den Simpsons?

- Auch die aktuelle Netzlegende, die „Simpsons“ hätten Kamala Harris als Präsidentin der USA vorausgesagt, lässt sich dekonstruieren. Ein Screenshot aus der genannten Folge „Barts Blick in die Zukunft“, in der Lisa Präsidentin wird, zeigt Lisa in einem ähnlichen Outfit wie Kamala Harris. Sie trägt einen lilafarbenen Blazer und Perlenschmuck. Mal das Offensichtliche beiseitegenommen, dass Kamala Harris [...] noch lange nicht Präsidentin ist, bleibt die Frage nach der Ähnlichkeit des Outfits. Doch das lilafarbene Sakko ist kaum ein Zufall. Lila ist seit

Zur Systematik – Ereignisverschwörungstheorien und systematische Verschwörungstheorien

M 7

Dieses Arbeitsblatt dient der Systematisierung der Vielfalt an Theorien.

Aufgabe

Untersuchen Sie, welche Formen von Verschwörungstheorien der Autor unterscheidet und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten er zwischen den unterschiedlichen Formen ausmacht. Nutzen Sie die folgende Tabelle als Vorlage, um Ihre Ergebnisse zu strukturieren.

	Hauptform 1	Hauptform 2
Unterschiede		
Gemeinsamkeiten		

Zwei Formen von Verschwörungstheorien

Die erste [Hauptform] ist die systematische Verschwörungstheorie, in der eine einzelne konspirative Gruppe mithilfe der unterschiedlichsten Aktivitäten danach strebt, ein Land, eine Region oder sogar die ganze Welt unter ihre Kontrolle zu bringen. Häufig ist die Verschwörung der Theorie zufolge über einen langen Zeitraum hinweg tätig und geografisch über ein weites Gebiet gespannt, in manchen Fällen buchstäblich über den gesamten Globus. Verbreitet und verstetigt wird sie durch weltweite Organisationen wie die Illuminati, die Freimaurer und die Kommunisten oder eine Volksgruppe wie die Juden.

Die zweite Hauptform ist die Ereignisverschwörungstheorie, in der eine Geheimorganisation hinter einem bestimmten Ereignis steht, wie der Ermordung des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy oder der vermeintlich gefälschten Landung von Menschen auf dem Mond. Diese Verschwörungen werden in der Regel als kurzfristige Phänomene beschrieben [...]. In den Köpfen mancher Verschwörungstheoretiker können beide Formen auch miteinander verknüpft sein, das heißt, eine Ereignisverschwörung kann als Ausdruck einer systematischen Verschwörung gedacht werden [...]. Wichtig ist die Tatsache, dass beide Arten von Verschwörungstheorien hinter historischen (und häufig auch aktuellen) Ereignissen das Wirken verborgener Kräfte annehmen. Gemeinsam ist beiden Formen ferner die Auffassung, dass die von Verschwörungstheoretikern so genannte ‚offizielle‘ oder, anders ausgedrückt, allgemein anerkannte Auffassung eines Vorgangs oder Ereignisses oder einer Ereigniskette falsch sei. Tatsächlich impliziert schon die Benutzung des Attributs ‚offiziell‘, dass Regierungen oder mächtige Eliten Historiker, Wissenschaftler, Journalisten und andere dazu gebracht haben, Narrative zu verbreiten, deren Zweck es ist, die Wahrheit zu verbergen, um den Status quo zu bewahren und sie an der Macht zu halten. Dies wiederum bestärkt die Verschwörungstheoretiker, dass sie als Einzige die wirkliche Wahrheit kennen.

Text: Evans, Richard J.: Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien. Wer sie in die Welt gesetzt hat und wem sie nutzen. Übersetzt von Klaus Dieter Schmidt. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2021. S. 13 f.

M 13

Ohne Vertrauen geht es nicht? – Eine neue Perspektive auf den Erfolg von Verschwörungstheorien

Das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet in Krisenzeiten. Aladin El-Mafaalani, Professor für Migrations- und Bildungssoziologie, erklärt im Interview, warum von diesem Vertrauensverlust Populismus und Verschwörungsideologien profitieren.

Aufgaben

1. Lesen Sie das Interview und arbeiten Sie die zentralen Thesen El-Mafaalanis heraus.
2. Erklären Sie den Unterschied zwischen konstruktivem und destruktivem Misstrauen.
3. El-Mafaalani sagt „Misstrauen kann vergemeinschaften. Es holt Leute aus der Resignation, aktiviert und ist identitätsstiftend. In diesen Gruppen hat Misstrauen die höchste Priorität. Man sucht nach Fehlern, um das Misstrauen zu befeuern.“ Nehmen Sie begründet Stellung zu dieser Aussage.

Soziologe El-Mafaalani: „Vertrauen und Misstrauen sind wie Fanblöcke im Fußballstadion“

[...] Eine neue Perspektive auf den Erfolg von Populisten und Verschwörungsideologien versucht der Soziologe Aladin El-Mafaalani mit seinem frisch erschienenen Buch „Misstrauensgemeinschaften“. Misstrauen sei identitätsstiftend, so seine These. Im Gespräch mit dem Freitag erklärt er, was das genau bedeutet, und warum Erfolge für die Anhängerschaft von Populisten nur zweitrangig sind.

der Freitag: Herr El-Mafaalani, sind Sie ein misstrauischer Mensch?

Aladin El-Mafaalani: Ich glaube, im Gegensatz zu den meisten Menschen habe ich privat eine enorme Bereitschaft, Vertrauensbeziehungen einzugehen, beruflich bin ich aber ausgesprochen misstrauisch. Es gibt wohl keine Disziplin, die so sehr das Selbstverständliche und das Gewöhnliche in Frage stellt wie die Soziologie. Ich bin auch innerhalb der Wissenschaft erst einmal allen Befunden gegenüber misstrauisch, auch meinen eigenen. Bevor ich eine These öffentlich mache, braucht es mehr als nur ein, zwei Studien, die darauf hindeuten.

Sie bezeichnen dieses berufliche Misstrauen als konstruktiv oder auch funktional, weil es gesellschaftlich wichtig sei. Und zwar gleich auf zwei Ebenen, wie eben angedeutet. Können Sie das genauer erklären?

Journalisten müssen in ihrer Recherche skeptisch bleiben, um neue Erkenntnisse zu gewinnen, Ermittler betreten einen Tatort argwöhnisch, um einen Fall aufzuklären. Entsprechend verhalten sich Richterinnen und Richter im Gerichtssaal. Das Misstrauen in all diesen gesellschaftlichen Teilbereichen hat eine Funktion und ist daher konstruktiv. Das Zweifeln nützt der Allgemeinheit.

Und auf der zweiten Ebene?

Eine Studie von mir kann weder der Bundeskanzler noch eine Verfassungsrichterin kontrollieren, sondern nur andere Wissenschaftler. Wenn ein Gericht ein Urteil fällt, kann das nur ein anderes Gericht aufheben und so weiter. Es ist effizient, dass die verschiedenen Teilbereiche unserer Gesellschaft sich selbst kontrollieren und nicht irgendjemand ohne Kenntnis von der Materie. Passender-